

filium nostrum Gauslinum, den Rorico zuerst an Glanfeuil gab⁵³), der aber bald darauf einer aussichtsreicheren Karriere im Weltklerus von Reims zugeführt wurde. Was Ludwig von Saint-Denis angeht, so ist er, der uns klar bezeugte Bruder (=Halbbruder) Gauzlin, notwendig der Sohn Roricos, da das Geschwisterverhältnis nicht über die Mutter hergestellt sein kann (bei Ludwig Rotrud, bei Gauzlin Bilichild). Wie selbstverständlich Ludwig zum Rorgonidenkreis gehörte, wurde unlängst durch einen Hinweis von Otto Gerhard Oexle auf einem am Original überprüften Eintrag im Reichenauer Gedenkbuch deutlich, wo von einer Hand und in einem Zuge eingetragen folgende Namen beisammen stehen: *Ebroinus eps., Hludoumicus, Cozfrid, Rorgones, Cozzilin*⁵⁴). Wir dürfen annehmen, daß die drei Brüder Graf Gauzfrid, Graf Rorico II. und Gauzlin von Saint-Denis hier in der richtigen Altersfolge gereiht sind – vor ihnen stehen die Namen ihrer wichtigsten Verwandten, Bischof Ebroin von Poitiers und Ludwig von Saint-Denis.

Zu diesen gesicherten rorgonidischen Ursprüngen mit ihrer doppelten Nähe zum kaiserlichen und königlichen Hof liefert die Karriere Gauzlin einen im Sinne der Verhältnisse des 9. Jahrhunderts klassischen Kommentar. 858 weilt er bei seinem Bruder Ludwig in Saint-Denis und teilt mit ihm das Los normannischer Gefangenschaft, 860 tritt er unter Ludwigs Leitung in die Kanzlei Karls des Kahlen ein und wird alsbald, Zeichen seiner Sonderstellung, mit dem bis dahin nicht üblichen Titel *regiae dignitatis cancellarius* ausgezeichnet⁵⁵). Zur standesgemäßen Aus-

⁵³) Urkunde Roricos I. für Glanfeuil, 1. März 839, ed. P. Marchegay, Archives d'Anjou 1 (1843) S. 378f., Nr. 34: *ubi ... filium nostrum Gauslinum obtulimus*. Um 835 hat Rorico seiner Abtei Saint-Maur de Glanfeuil die aus der karolingischen Hofkunst hervorgegagene „Rorico-Bibel“ (Paris, Bibl. nat., ms. lat. 3) geschenkt, die laut einer Notiz auf fol. 408 aus dem 10. Jahrhundert, in den Besitz der Schwesterabtei Saint-Maur-des-Fossés gelangte. Den Hinweis auf die Roricos Nähe zum Hof unterstreichende Bibel danke ich Frau Florentine Mutherich.

⁵⁴) Oexle (wie Anm. 42), S. 168ff. Oexle deutet *Rorgones* als Plural für Rorico I. und Rorico II., wenn nicht für mehrere Träger dieses „Leitnamens“.

⁵⁵) Tessier (wie Anm. 8), Bd. 1 (1943) S. 547–549, Nr. 219, 860 August 23. Derselbe Titel begegnet für Gauzlin noch in den Diplomen Nr. 229, 230, 232, vgl. Tessier, Bd. 3, S. 73f. (dort auch generell zum Notar Gauzlin, d. h. vor dessen Erzkanzlerzeit). Siehe zur Karriere Gauzlin auch Favre (wie Anm. 29), S. 26–33 (noch mit der irrigen Identifizierung mit dem gleichnamigen Vetter, Abt von Glanfeuil); Fleckenstein (wie Anm. 49), S. 145f., 161f., 164; Bautier, Recueil (wie Anm. 12), Introduction, S. LXII–LXV, S. LXVII et passim. Bautiers Angaben zu Gauzlin unter Ludwig III., Karlmann und Kaiser Karl III. können im Folgenden erheblich ergänzt werden, doch ist zu bedenken, daß Bautier auf den kanzleigeschichtlichen Aspekt abhob.